

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

ZWISCHEN LOBETAL UND HOFFNUNGSTAL

Brief an den Freundeskreis – September 2023



Liebe Freundinnen und Freunde der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal,

im Juni haben wir mit vielen Menschen die Einweihung des Apartment Hauses in Lübben gefeiert. Ich denke gerne an dieses besondere Fest zurück. Die Anspannung der letzten Wochen war an dem Tag wie weggeblasen. „Endlich sind wir angekommen in unserem neuen Haus“, sagten die Mitarbeitenden. Allen war die Erleichterung und die große Freude anzumerken.



*Pastora
Andrea Wagner-Pinggéra*

Bei der Andacht sangen wir gemeinsam immer wieder fröhlich das Lied: „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen Baum, der Schatten wirft, und beschreibe den Himmel, der uns blüht.“ In den Strophen ist die Rede davon, dass Kinder, Ältere, Tiere und Menschen wie Du und ich in das Haus eingeladen werden sollen. So wird es ein Haus der Gemeinschaft, der Kreativität, der Gastfreundschaft und damit zu einem kleinen Paradies. Das wünsche ich mir für diesen Ort.

In diesem Freundesbrief lesen Sie Geschichten, wie Menschen – egal ob alt oder jung, ob krank oder gesund, ob mit oder ohne Behinderung – selbstverständlich dazu gehören.

Antje Teichmann arbeitet in Blütenberg. Sie ermöglicht, dass das Therapiepferd Jack verschiedene Einrichtungen besucht. Die Freude darüber ist jedes Mal riesengroß, der Besuch ein Höhepunkt. Bewohnerinnen und Bewohner kümmern sich um das Pferd und spüren: Ich werde gebraucht.

Das empfindet auch Rolf Petrich. Er wohnt in Dreibrück und kann nur noch selten sein Zimmer verlassen. Es hat sich aber herumgesprochen, dass er einen grünen Daumen hat und Orchideen wieder zum Blühen bringt. Freunde,

Mitbewohner und Mitarbeitende bringen regelmäßig ihre Pflanzen vorbei, damit er sie aufpäppelt. Dafür sind sie ihm sehr dankbar.

Schauspielerinnen Fritzi Haberlandt begleitet uns als Botschafterin beim Hospiz-Neubau in Wandlitz. Sie erzählte beim ersten Spatenstich, wie wichtig es für sie ist, Menschen als Hospizhelferin zu begleiten. Sie liebt es, mit den Menschen auf Zeit den Alltag zu teilen, mit ihnen zu tanzen, zu singen, zu lachen. Sterben gehört für sie zum Leben. Dafür engagiert sie sich.

Mit diesen drei Geschichten wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute. Danke, dass Sie unseren Dienst am Menschen so wertschätzend begleiten und wir im Geist des Miteinanders verbunden sind. Danke, dass Sie mit uns den Himmel zum Blühen bringen. Danke, dass Sie diese Geschichten ermöglichen mit Ihrer Spenden, Ihren Gedanken, Ihren Gebeten und Ihren guten Wünschen.

Bleiben Sie allezeit behütet. Bleiben Sie gesund.

Es grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit
Ihre



Pastorin Andrea Wagner-Pinggéra
Theologische Geschäftsführerin

*Titelfoto: **Andere einladen zum Dienst am Nächsten** – dafür werben wir und unsere Mitarbeiterinnen vom Seniorenwohnpark Am Kirschberg. In den Einrichtungen und Diensten der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal arbeiten über 3000 Menschen für Menschen. Dabei sind wir mit Standorten in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bremen vertreten.*



Start für Hospiz-Neubau in Wandlitz

Schauspielerin Fritzi Haberlandt ist Botschafterin

Am 20. Juli fand der erste Spatenstich für das Hospiz Wandlitz statt. Engagiert, mit Freude und Inspiration wurde dieser gefeiert. Endlich geht es jetzt nach Jahren in die Bauphase – in unmittelbarer Nähe zum Wandlitzsee.



Schauspielerin Fritzi Haberlandt spricht über ihre Erfahrung in der Lazarus Hospizarbeit.

Mit dabei war auch Schauspielerin Fritzi Haberlandt. „Ich freue mich so sehr, dass in Wandlitz dieses Hospiz entsteht“, sagt sie begeistert. „Gerne habe ich mich bereit erklärt, Botschafterin zu werden und das Vorhaben zu unterstützen. Ich habe mich nahezu aufgedrängt“, verrät sie.

Der Grund: Sie selbst engagiert sich schon seit fünf Jahren ehrenamtlich als Sterbebegleiterin im Berliner Lazarus-Hospiz. „Die-

ses Ehrenamt macht mich so glücklich.“ Hinzu kommt: Sie selbst wohnt in der benachbarten Gemeinde Schorfheide. Für sie sind Hospize lebendige Orte voller Licht. „Hier wird getanzt, gesungen, viel gelacht, auch einmal ein Eierlikör getrunken. Wie oft kam ich schon nach Hause und erzählte: Heute war es wieder sehr lustig.“

Sie möchte auch hinschauen, wo andere eher wegschauen. Gemeinsam aushalten, was andere nicht aushalten. Hinhören, wo andere weghören.“ Das ist ihr wichtig und ein zentrales Anliegen. Sterben gehöre zum Leben und in die Gesellschaft. Sterben darf nicht tabuisiert werden.



Leben bis zuletzt - Hospizarbeit Jahresspendenprojekt 2023

Am Ende des Lebens Liebe und Gemeinschaft erfahren, nicht allein zu sein...

In diesem Jahr bitten wir um Spenden für unsere Hospizarbeit. Der Bedarf ist groß. Oft bekommen Hospize mehr Anfragen, als sie erfüllen können. Deshalb schafft die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal weitere dringend benötigte Hilfen. In Bad Kösen (Sachsen-Anhalt) und Wandlitz (Brandenburg) werden Hospize entstehen, in denen künftig

deutlich mehr Gäste Platz finden können. Die Häuser stehen mitten im Grünen und haben alle helle, barrierefreie Räume. Die Zimmer sind ebenerdig mit direktem Zugang ins Freie.

Für den Bau der neuen Hospize sind wir dringend auf Spenden angewiesen. **Bitte unterstützen Sie uns!**

Vielen herzlichen Dank!

(Spendenstichwort: **Hospizarbeit**)

Rolf Petrich liebt Orchideen

Rolf Petrich lebt seit vielen Jahren in der Wohnstätte Dreibrück. In seinem hellen Erdgeschosszimmer im Dreibrücker Haus Sternblick fühlt er sich wohl. Das Einzig-



Seit Jahrzehnten wendet sich Herr Petrich den Pflanzen zu, speziell den Orchideen. Er hat sie immer im Blick, er hegt und pflegt und rettet, wo andere aufgeben. Die Pflanzen danken es ihm mit kräftigem Grün.

artige: Um ihn herum, fast die ganze Fläche zwischen Pflegebett, Fernseher und Regalen, belegen dutzende Töpfe mit Pflanzen sein Zimmer. Vorrangig sind es Orchideen. Herr Petrich hat einen grünen Daumen. Gerade pöppelt er zwei Pflanzen aus dem Speisesaal auf. Da können sie bald schon wieder hin, erholt und in voller Pracht.

Als er vor vielen Jahren zwei Orchideen vom Schauspieler Paul Hörbiger geschenkt bekam, er war damals Angestellter der Berliner Stadtreinigung, begann seine Liebe fürs Grün, erzählt er. Danach arbeitete er bei Mosaik, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, im benachbarten Kuhhorst.

Seit der Zeit wohnt er in Dreibrück und wurde zum Experten für Orchideen. „Es gibt Orchideen, die brauchen Sonne, andere benötigen Halbschatten und noch andere können gar keine Sonne vertragen“, gibt er seine Erfahrungen weiter. Rindenmulch nutzt er, wenn er die Pflanzen umtopft. Sein Zimmer kann er aus gesundheitlichen Gründen kaum noch verlassen. Aber in guter Gemeinschaft mit seinen Pflanzen fühlt er sich wohl.

(Spendenstichwort: **Dreibrück** oder **Teilhabe** – dann Verwendung für Fachbereich)



Rolf Petrich erläutert detailliert seine Blumenpflege.

Endlich: Aus Heimbewohnern werden Mieterinnen und Mieter

Im Juni war es endlich soweit. In Lübben wurde das Apartmenthaus bezogen, das sogenannte **Lübbener Ei**. „Es soll zu einem Ort der Gastfreundschaft und der Gemeinschaft werden“, sagte Andrea Wagner-Pinggéra, Theologische Geschäftsführerin der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal.

30 Frauen und Männer sind hier eingezogen. Bis vor kurzem waren sie noch Heimbewohner auf einem Klinikgelände in der Stadt. Jetzt sind sie Mieterinnen und Mieter. An der Tür stehen Namen. Daneben die Klingel. Manche lebten zuvor in einem Haus, das viele Jahre zu den Brandenburger Landeskliniken, später zu Asklepios, gehörte. Sie lebten darin, manchmal für Jahrzehnte.

Die Mieterinnen und Mieter erhalten Assistenzleistungen, um ihren Alltag in allen Belangen so selbstständig wie möglich zu bewältigen.

Spenden und Erbschaften machen Teilhabe und Gemeinschaft möglich

Die Baukosten betragen gut sechs Millionen Euro. Fast die Hälfte davon steuerten Spender und Erblasser aus dem Freundeskreis Lobetals und der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel bei. Geschäftsführer Martin Wulff ist sehr dankbar: „Hier zeigen Spenden und Erbschaften eine großartige Wirkung.“



*Zum Einzug wird das rote Band
Jahre Zuhause auf einem Klinikgelände
nen Wohnung leben und werden*

„Für diese Menschen ging ein großer Wunsch in Erfüllung. Sie haben eine eigene Wohnung. Sie können nun leben wie Du und ich.“

Davon waren alle überzeugt, als Yvonne Hain, Verbundleiterin im Bereich Teilhabe, von ihrem Herzen Anliegen sprach: „Für diese Menschen ging ein großer Wunsch in Erfüllung. Sie haben eine eigene Wohnung. Sie können nun leben wie Du und ich.“

(Spendenstichwort: **Lübbener Ei** oder **Teilhabe** – dann Verwendung für Fachbereich)



zerschnitten: „Endlich sind wir im Haus angekommen.“ Vorher lange
elände in der Stadt können nun alle Frauen und Männer in einer eige-
n dabei begleitet.

Mit Therapiepferd Jack unterwegs

„Der schönste Dank ist es, die Leute glücklich zu machen und ein Lächeln in ihrem Gesicht zu sehen! Das ist es, wofür ich meinen Job liebe und liebe.“ Das sagt Antje

Teichmann, die als Heilerziehungspflegerin und als Reittherapeutin am Standort Blütenberg arbeitet. Hier erzählt sie uns eine kleine Geschichte über die Arbeit mit dem Therapiepferd Jack.



Die Reittherapie ist sehr vielfältig, es geht nicht nur um das bloße Reiten, sondern im Vordergrund steht der Kontakt zum Pferd.

Die Reittherapie ermöglicht es, dass die Menschen, die wir begleiten, mehr aus sich heraus kommen, an Aufgaben herangeführt werden und sich in der Natur bewegen.

Die Reittherapie ermöglicht es, dass die Menschen, die wir begleiten, mehr aus sich heraus kommen, an Aufgaben herangeführt werden und sich in der Natur bewegen.



Antje Teichmann und Therapiepferd Jack bringen Abwechslung und besondere Begegnungen in den Wohnalltag.

Sie fühlen sich wertgeschätzt, können nützlich sein und sich beim Pferdealltag auf unterschiedliche Weise einbringen. Pflegen, streicheln, putzen, kuscheln bis hin zum selbstständigen Reiten kann ein Ziel sein. Das Therapiepferd Jack ist dabei ein super Motivator. Die Ausstrahlung von Jack führt zu einer entspannten Atmosphäre. Im Mai besuchte Jack die Wohnstätte „Auf dem Müllerberg“ in Eberswalde.



Therapiepferd Jack, ein ruhiger und freundlicher „Fuchs“, ist beliebt bei den Menschen auf dem Müllerberg und wird gut umsorgt.

An diesem sonnigen Tag hatte Jack sofort große Aufmerksamkeit. Einige Bewohnerinnen und Bewohner wurden direkt von den Terrassen oder im Flur mitgenommen. Das Staunen war groß. Was war das? "Da steht ein Pferd auf dem Flur!"

**Das Staunen war groß.
Was war das? "Da steht
ein Pferd auf dem Flur!"**



Antje Teichmann ist mit Jack unterwegs im Flur der Wohnstätte.

Die Nähe zum Pferd bis hin zum Reiten lenkt die Aufmerksamkeit von alltäglichen Problemen ab. Es werden kognitive Übungen, Koordination und der Gleichgewichtssinn gefördert bis hin zur persönlichen Motivation. Großartig wie die Menschen mit Behinderung auf Jack reagiert haben und wie toll das alles geklappt hat. An diesem Tag hat er die Herzen der Menschen auf dem Müllerberg erobert. Auch andere Einrichtungen sind von Jack begeistert.



Es grüßen Sie Antje und Jack!

(Spendenstichwort: **Pferde Blütenberg** oder **Teilhabe** – dann Verwendung für Fachbereich)

Ausflug nach „Bad Lobetal“

Kneippen in Lobetal – das war das Thema des Ausfluges der Tagespflege Eberswalde am 11. Juli. Los ging's nach dem gemeinsamen Frühstück. Schon die Fahrt nach Lobetal haben die Tagesgäste genossen. Vorbei an Sonnenblumenfeldern, grünen Wäldern und Getreidefeldern führte die Busfahrt. In Lobetal angekommen waren alle aufgeregt, auch weil die Tagespflege Ahrensfelde mit ihren Gästen dabei war.

Pfarrer Sebastian Kneipp höchstpersönlich begrüßte die Gruppe in „Bad Lobetal“. Er erklärte Wassertreten, das Unterarm-Kneippen und sang zur Einstimmung mit seiner Gitarre zwei Lieder. Begeistert sangen dabei alle mit. Schließ-

lich galt: „Wo Menschen singen, lass Dich ruhig nieder.“

Die Kneipp-Anlage wurde dann von allen Tagesgästen intensiv genutzt. Einige Mutige durchschritten das kalte Nass mit den Beinen, das Unterarmkneippen wurde ausprobiert und der Barfuß-Pfad fand seine Anhänger, der mit seinen unterschiedlichen Belägen die Füße massierte.

Die Tagesgäste aus Eberswalde und Ahrensfelde kamen ins Gespräch und tauschten ihre Erlebnisse aus. Leckeres Mittagessen gab es im Restaurant Bonhoeffer-Haus, bevor es wieder nach Eberswalde und Ahrensfelde ging. Mit einem Eis wurde der Nachmittag abgerundet.

Fazit: ein gelungener und schöner Ausflug. Manche der Tagesgäste berichteten, dass sie sogar die Heilwirkung gespürt haben. Ein Tagesgast freute sich, dass am Abend die Schmerzen in den Schultergelenken wie weggeblasen waren und fragte: „Wann fahren wir wieder nach Bad Lobetal?“

(Spendenzweck: **Senioren**)



Vor dem Wasserbad werden die Füße mit kaltem Nass begossen.



Die Gäste der Tagespflege aus Eberswalde und Ahrensfelde sind bei „Pfarrer Kneipp“ in Lobetal zu Gast.

Testamente helfen Gemeinschaft zu verwirklichen

Die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal ist mit einem großen Auftrag in unserer Gesellschaft unterwegs. Dieser heißt „Gemeinschaft verwirklichen“. Am 13. September ist Tag des Testaments. Das könnte eine Gelegenheit sein, Vorsorge zu treffen, wenn auch Sie über Ihr Leben hinaus mit Lobetal zusammen Gemeinschaft verwirklichen wollen.

Carola M. aus Berlin hat es getan. Sie ist in unserem kleinen Testamentsspenden-Film zu sehen und sagt: „Ich möchte, dass mein Erbe kranken, alten und behinderten Menschen zugutekommt. Deswegen habe ich mir die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal ausgesucht. Und ich finde es ganz toll, dass Erbschaften wie meine, in solche Projekte fließen.“

Den Film und weitere Infos finden Sie unter lobetal.de. Geben Sie in der Suche „Film Erbschaft“ ein und schauen Sie, was möglich wird durch Testamentsspenden engagierter Menschen. Bestellen Sie gern unverbindlich unseren Ratgeber Testament. Bettina Charlotte Hoffmann, Tel. 03338-66784 freut sich auf Sie!



Frau Carola M. aus Berlin unterstützt die Arbeit der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal mit ihrem Testament.

Spenden statt Geschenke: Zu Geburtstagen, Jubiläen, Beerdigungen können Sie Ihre Gäste um Spenden statt Geschenke bzw. Blumen bitten, für einen Zweck der helfenden Nächstenliebe. Gern teilen wir Ihnen Einzelheiten mit. **Tel.** 03338-66263



Sachspenden: Gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Tisch- u. Bettwäsche, Bilderbücher, Spiele sowie gebrauchte Briefmarken und alte Münzen nehmen wir gern entgegen. Sie können Sachspenden in der Brocken-sammlung abgeben oder per Paket zusenden. Herzlichen Dank!

Altkleider-Spenden: Tel. 03338-66360, Brockensammlung
h.lietz@lobetal.de

Kontakt-Telefon: Holger Mag, Tel. 03338-66263
spenden@lobetal.de

PAKET-Anschrift: Dankort, Bodelschwingstraße 5
16321 Bernau

BRIEF-Anschrift: Dankort, Bodelschwingstraße 27
16321 Bernau

Wenn Sie unsere Arbeit in **besonderer Weise fördern** wollen, z.B. durch eine Großspende, können Sie sich gern wenden an Bettina Charlotte Hoffmann, Tel. 03338-66784

Überlegen Sie, Lobetal in Ihrem Testament zu bedenken? Dann bestellen Sie unseren Ratgeber Testament. Er vermittelt einen ersten Eindruck, wie eine Erbschaft oder ein Vermächtnis gestaltet werden können.

Ansprechpartnerin: Bettina Charlotte Hoffmann
Tel. 03338-66784, zukunftstiften@lobetal.de



Unser Kurzfilm: lobetal.de/spenden/erbschaften/film-erbe

Mit einer DAUERSPENDE regelmäßig und nachhaltig hilfsbedürftigen Menschen helfen! Möchten Sie auf diese Weise unseren Dienst unterstützen? Gerne können Sie dazu das Formular auf der Rückseite des beiliegenden Briefes nutzen. Vielen Dank!

© 2023 Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Ortsteil Lobetal, Bereich Kommunikation und Spenden, 16321 Bernau

Fotos: © Mechthild Rieffel, Wolfgang Kern

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.): Wolfgang Kern

Gestaltung: Holger Mag, Gedruckt auf FSC-Papier

Print: Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde

Spendenkonto: IBAN DE22 3506 0190 0000 2222 24
BIC: GENODED1DKD, Bank für Kirche und Diakonie eG

**Online-Spende per Paypal
oder SEPA-Lastschrift auf**

www.lobetal.de

Im Verbund der
Diakonie

Willkommen: *Lobetaler Erntedankfest*

Das Lobetaler Erntedankfest am 24. September wird gefeiert wie in der guten alten Zeit.

Start ist am Sonntagvormittag um **10 Uhr** mit dem festlichen **Erntedankgottesdienst** in der Lobetaler Waldkirche. Er wird umrahmt vom Posaunenchor. Blickfang ist der reich geschmückte Erntedankaltar.

Pferdefuhrwerke, Oldtimer-Traktoren, Erntegarben, die Früchte des Feldes: Der **Festumzug** anlässlich des Lobetaler Erntedankfestes am 24. September um **13 Uhr** ist voller traditioneller Bilder und ein Zeichen des Dankes für alles, was Gott uns zum Leben geschenkt hat.

Nach dem Erntedankfestumzug geht es dann gemütlich weiter. Leckeres vom Grill, allerlei Getränke, Kaffee und Kuchen stehen auf dem Dorfplatz bereit. Traditionell wird der schönste Erntewagen prämiert. Ein Spielplatz aus Stroh für die Kleinen sorgt für großen Spaß. Viele Stände laden zum Schauen und Genießen ein. Produkte und Selbstgemachtes aus den Werkstätten bieten die Beschäftigten zum Kauf an. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Einfach vorbeikommen und mitfeiern!



Wir freuen uns auf Sie!